



## Antrag

der Abgeordneten **Inge Aures, Klaus Adelt, Horst Arnold, Florian von Brunn, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann, Margit Wild** SPD

### **Mehr wissenschaftliche Expertise: Auch Bayern braucht eine Radprofessur**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Einrichtung einer Stiftungsprofessur Radverkehr zu prüfen und dem Landtag über das Ergebnis der Prüfung zu berichten. Mit Einrichtung einer solchen Radprofessur würde der Stellenwert des Radverkehrs als wichtiger Baustein für die Verkehrswende erheblich aufgewertet werden.

### **Begründung:**

Bayern braucht die Verkehrswende. Bayern will „Radland“ sein – und muss daher den Umstieg auf das Fahrrad gezielt fördern. Radverkehr muss als gleichberechtigtes Verkehrsmittel von Anfang an mitgedacht werden – sei es in der Gesetzgebung, in der Verkehrsplanung oder in der Innovationsforschung. 2020 hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit einem Volumen von 8,3 Mio. Euro erstmals Radverkehrs-Professuren gefördert. An sieben Hochschulen werden gezielt Radprofessuren eingerichtet und entsprechende Master-Studiengänge akkreditiert – allerdings nicht in Bayern. Ausgerechnet in Bayern – mit seinen traumhaften Landschaften – gibt es keine Radprofessur, obwohl es „Radland“ sein soll. Dieser Umstand wurde auch in einer Expertenanhörung bemängelt. Damit Bayern die Verkehrswende schaffen kann und die Innenstädte spürbar entlastet werden, muss wissenschaftliche Expertise im Radverkehr vor Ort gebündelt werden. Bayern sollte daher aus eigener Kraft eine Radprofessur einrichten.